



So sieht der Architekt die generationenübergreifende Anlage am Phoenix-See.

FOTOSTUDIE: WIR AM PHOENIXSEE

Näher wohnen – am See und zusammen

Wie ein kleines Dorf: An den Emscherauen entsteht ein generationenübergreifendes Wohnprojekt

Von Michael Schmitz

Hörde. Wer wollte hier nicht wohnen? Der Wohnblock schwingt sanft gerundet um die Straßenecke, 40 Eigentumswohnungen verteilen sich auf drei Etagen und den Phoenix-See sieht man von luftigen Terrassen aus. Nach Solitär-Häusern und vornehmen Stadtvillen soll schon sehr bald ein Generationen-Wohnprojekt am See verwirklicht werden. „Mehr Nähe, das ist das große Ziel dieses Gebäudes“, sagt



Die ersten Nachbarn kennen sich schon. Adelheid Rimkus (li.) lädt zum Geburtstag.

40 helle, lichte Wohnungen

■ **Schöner Wohnen** mit WIR am Phoenix-See: Auf drei Etagen entstehen 40 helle, lichte Wohnungen zwischen 63 und 140 m².

■ Fast alle Wohnungen sind **barrierefrei** ausgestattet und werden durch eine großzügige Galerie erschlossen. Die Tiefgarage bietet mindestens einen Stellplatz pro Wohnung.

■ Alle Wohnungen haben einen großzügigen Freisitz als Terrasse oder Loggia, viele Seeblick und/oder Blick auf die renaturierte Emscher.

■ **Info:** Birgit Pohlmann, ☎ 0231/5865 080, E-Mail: info@birgit-pohlmann-wohnprojekte.de WIR im Internet: www.wir-am-phoenixsee.de

Die Straße „An den Emscherauen“ ist in vielen Stadtplänen noch gar nicht verzeichnet und auch ein Spatenstich kann noch nicht vermeldet werden. Interessenten für das generationenübergreifende WIR-Projekt (Wohnen innovativ realisieren) aber gab es gestern schon. „Wir wollen gemeinsam mit anderen Menschen wohnen und dieses Projekt hat uns sofort angemacht“, sagt Franz Gottschalk (64), einer von 13, 14 Interessenten für diese Wohnanlage. Gottschalk lebt noch in Wuppertal, hat aber auf dem Phoenix-Gelände seinerzeit für Hoesch als Werkstoffprüfer die Qualität des Stahls bestimmt.



„Die Lage ist ausgezeichnet, das wird eine Erfolgsgeschichte hier.“

Dirk Seidel, Kondor Wessel

Denn das ist das Besondere an der geplanten Wohnanlage: junge Familien, Singles und Senioren sollen miteinander wohnen und die

ziales Netzwerk begründen. So etwas findet man nicht im Internet, sondern in der Begegnung von Menschen miteinander“, sagt Norbert Pöst.

Ein Gemeinschaftshaus

„WIR am Phoenix-See“ wird über einen großen Innenhof verfügen mit Platz zum Treffen, Gärtnern und Spielen; es wird ein Gemeinschaftshaus mit einem 60 m² großen Raum für Feiern haben und zwei Gästezimmer, die Eltern, Kinder oder Freunde auf Besuch beherbergen können. Der geschwungene Block soll wie ein kleines Dorf werden: Man kennt sich, man hilft sich oder

Koopmann für eine Wohnung beworben. „Ich will nicht alleine wohnen“, sagt sie. Auch ihre Freunde wollen einziehen. Adelheid Rimkus wohnte zunächst auf dem Höchsten, „am Ende der Welt“, aktuell in Schüren. „Mich lockt das soziale Netzwerk und natürlich auch der See. Hier bin ich auch besser angebunden“, sagt sie.

Einige der Bewerber sind – noch – Hausbesitzer. Ein Ballast für Alleinstehende, wenn sie älter werden. Der Verkauf liefert ihnen auch eine solide Kaufbasis. Die Preise für die Wohnungen – Seeblick gibt es nur vom Dachgeschoss aus – liegen zwischen 2750 und 3180 Euro/m², je

zugt. „Die Preise sind gut ausstariert“, sagt Dirk Seidel vom Bauträger Kondor Wessel aus Wuppertal. Will heißen: Die besten Lagen sind teurer, „schlechte“ gibt es hier aber nicht“.

Nächste Woche Geburtstagsfeier

Läuft alles rund, könnte in drei Monaten mit dem Bau begonnen werden, Fertigstellung wäre im Frühjahr/Sommer 2014. Adelheid Rimkus ist das viel zu spät. Sie lädt ihre künftigen Mitbewohner kommende Woche an den Bauwagen ein, der auf dem 4500 m² großen Gelände steht. Dann wird sie 66. „Das wird die erste nachbarschaftliche Geburtstagsfeier hier.“